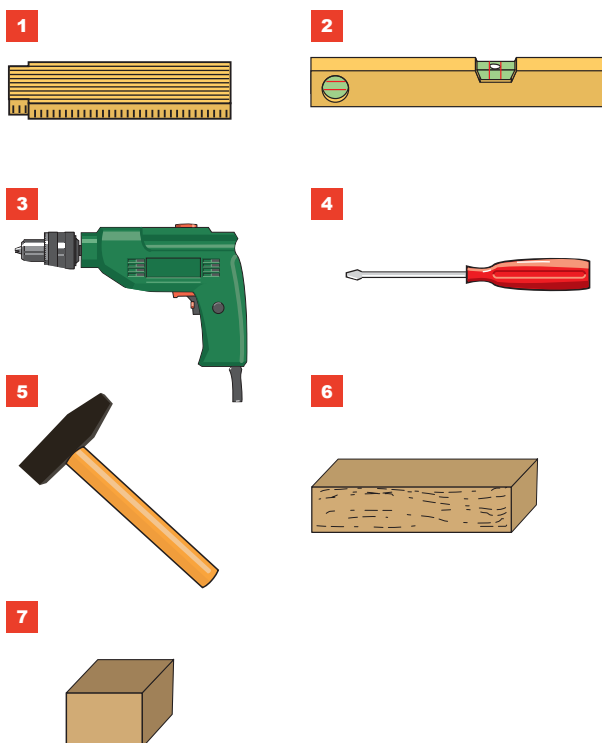


OTTO

Treppen einbauen

Treppen sind Bauelemente, die vor allem mit der Architektur des Hauses harmonisieren sollten. Verschiedene Treppenarten erlauben eine individuelle Gestaltung je nach Anforderung und Geschmack. Einbautipps erhalten Sie in dieser Anleitung.



Die Werkzeuge

- 1 Zollstock
- 2 Wasserwaage
- 3 Bohrmaschine
- 4 Schraubenzieher
- 5 Hammer
- 6 Kanthölzer
- 7 Distanzblöcke

[Die passende Bohrmaschine finden](#)
[Sie hier in unserem Online Shop](#)

Kleines Treppenlexikon

Antritt/Antrittsstufe: Erste Stufe der Treppe am Boden.

Ausladung: Das horizontale Maß, gemessen vom Treppenantritt bis zur Wand, an der die Treppe anliegt.

Geschosshöhe: Senkrechtes Maß von der Fußbodenoberkante des unteren Stockwerks bis zur Fußbodenoberkante des oberen Stockwerkes.

Lichte Raumhöhe: Senkrechtes Maß von der Fußbodenoberfläche bis zur Unterkante der Decke.

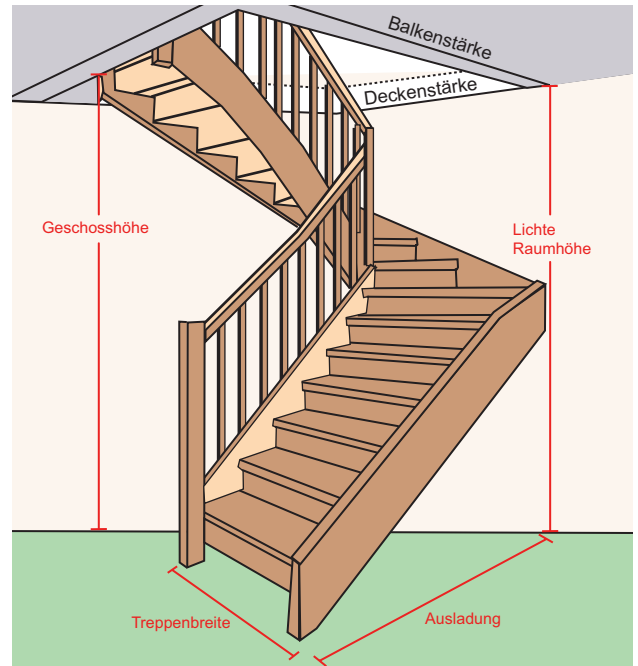
Neigung: Je geringer desto besser zu begehen. Bei Wohnungstreppe ist eine Neigung zwischen 40 Grad und 45 Grad normal.

Podest: Treppenabsatz am Anfang oder Ende eines Treppenauf- oder Abganges. Ein Zwischenpodest muss nach maximal 18 Steigungen angeordnet sein.

Richtscheit: Eine lange, gerade Latte, welche zum Ausrichten von Gegenständen benutzt wird.

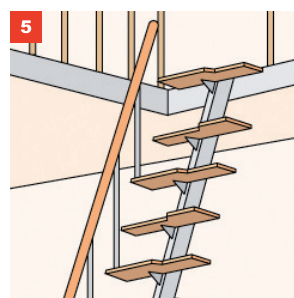
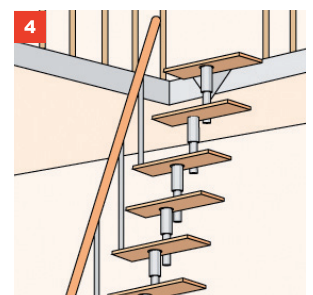
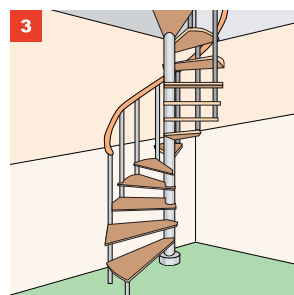
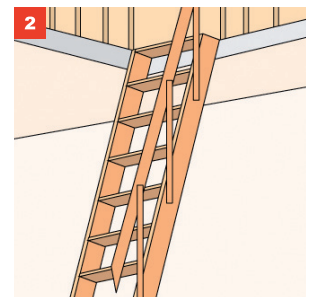
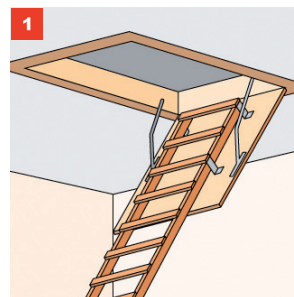
Wangen: Die Wangen tragen die Stufen und können entweder seitlich oder unterhalb der Stufen angebracht sein.

Die Treppe



Treppenarten

- 1 Bodentreppe: Problemlöser
- 2 Raumspartreppe: platzsparend
- 3 Spindeltreppe: bequem zu begehen
- 4 Systemtreppe: individuell & flexibel
- 5 Systemtreppe: mit klassischer Stufenform

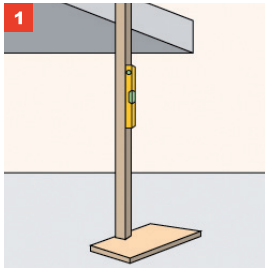


www.otto.de/baumarkt

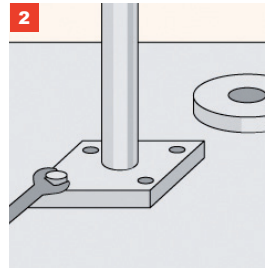
Auf www.otto.de finden Sie noch weitere, nützliche Ratgeber im PDF-Format zu folgenden Themen:

[Garten & Freizeit](#)
[Bauen & Renovieren](#)
[Haus & Wohnen](#)
[Heizung & Energie](#)
[Bad & Sanitär](#)

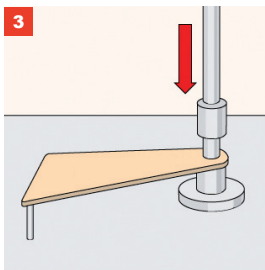
Präsentiert von:
hagebau
 direkt



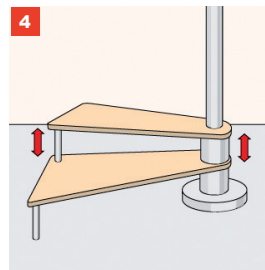
Die Kante des Obergeschosses wird mit einem Richtscheit und der Wasserwaage auf den Boden herunter geleitet. Markieren Sie sich diesen als Mittelpunkt.



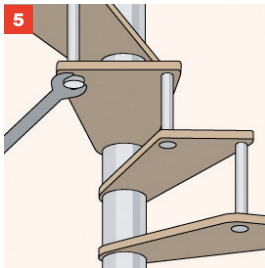
Auf dem markierten Mittelpunkt verschrauben Sie die Grundplatte der Treppenspindel im Boden. Bohren Sie bis in den Beton des Bodens und setzen Sie mindestens vier Dübel ein.



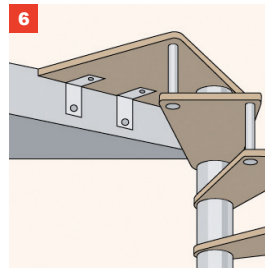
Die Grundplatte der Spindel verschwindet unter der mitgelieferten Abdeckung. Nun werden abwechselnd die Zwischenringe und die einzelnen Stufen über die Spindel geschoben. Richten Sie die oberste Stufe (das Podest) auf dem Boden exakt aus.



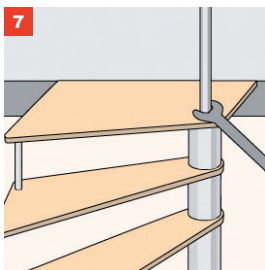
Mit kurzen Gewindestangen wird die Verbindung der Stufen untereinander gesichert. Darüber werden passende Distanzstücke geschoben, die in ihrer Länge genau der der Zwischenringe entsprechen.



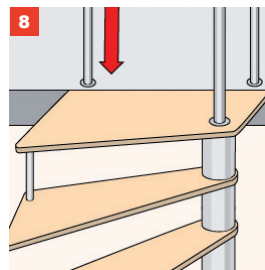
Die Gewindestangen ziehen Sie von der Stufenunterseite aus fest. Die Distanzstücke sollten Sie dabei so ausrichten, dass sie mittig stehen und beim Festschrauben nicht verkanten.



Die letzte Stufe, das Podest, fixieren Sie sowohl an der Spindel als auch an der oberen Geschossdecke. Verdübeln Sie zwei Stahlwinkel so, dass die Oberkanten von Stufe und Geschossdecke flächenbündig sind.



Als oberen Anschluss aller Stufen drehen Sie eine Spannmutter auf die Gewindestange der Spindel. Sie hält alle Stufen zusammen. Darüber wird die Spindelverlängerung geschoben.



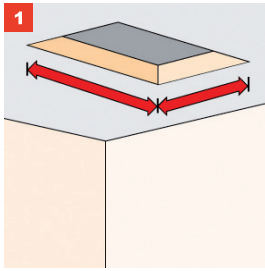
Die Geländerstützen für das Obergeschoss verdübeln Sie im Boden. Das Geländer ist später sowohl mit dem Geländer des Obergeschosses als auch mit der Spindelverlängerung verbunden.

www.otto.de/baumarkt

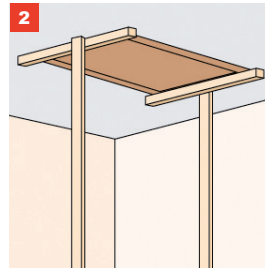
Auf www.otto.de finden Sie noch weitere, nützliche Ratgeber im PDF-Format zu folgenden Themen:

[Garten & Freizeit](#)
[Bauen & Renovieren](#)
[Haus & Wohnen](#)
[Heizung & Energie](#)
[Bad & Sanitär](#)

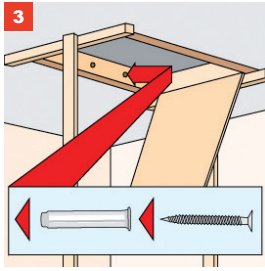
Präsentiert von:
 **hagebau**
 direkt



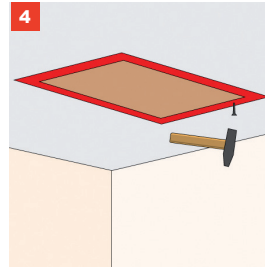
Der Deckenausschnitt muss genau den Maßen des Leiterkastens angepasst werden. Hierbei ist die Beratung/Hilfe eines Fachmanns ratsam.



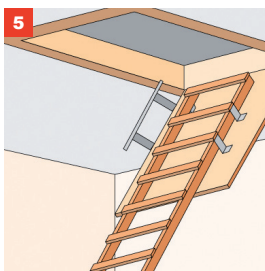
Mit einem Latten-T stellen Sie sicher, dass der Leiterkasten geschlossen während der Montage genau mit der Unterkante der Decke abschließt.



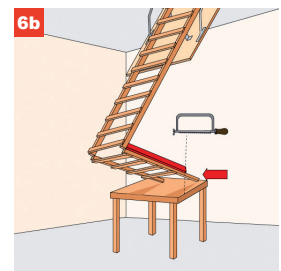
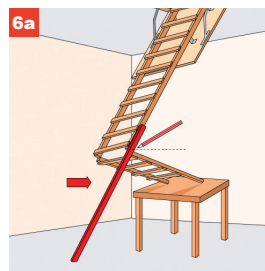
Verdübeln und verschrauben Sie den Kasten durch dessen Laibung hindurch. Rechnen Sie mit mind. vier langen (100mm) Schrauben je Längsseite und je zwei pro Kopfseite.



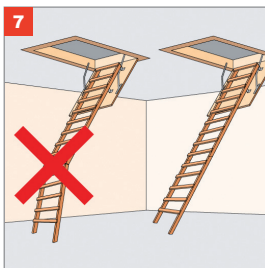
Die Randabdeckleisten werden auf 45°-Gehung geschnitten (d.h. die Hölzer werden abgeschrägt um eine 90°-Eckverbindung zu erhalten), bevor sie von unten mit dem Kasten vernagelt werden.



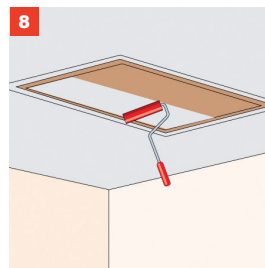
Schieben Sie nun das Unterteil der Leiter ein und fixieren Sie es mit den dazugehörigen Stopperrn.



Der untere Treppenteil liegt auf einem Hocker/Tisch auf, da er ggf. zu lang ist. Man legt ein Richtscheit (Holzlatte) an und misst bis zum Boden. Dann hält man das Richtscheit an den abgewinkelten unteren Teil und kann die Treppe an der richtigen Stelle kürzen, damit sie sicher auf dem Boden steht.



Nun die an beiden Seiten gekürzte Leiter ausklappen. Sie muss insgesamt eine gerade Linie ergeben und fest auf dem Fußboden aufsitzen. Erst wenn sie stabil steht, erfolgt die Generalprobe.



Zum Schluss können Sie die Bodentreppe tapezieren oder streichen, damit sie sich unauffällig in die Decke integriert.



OTTO

Treppenlexikon

Die wichtigsten technischen
Begriffe von A bis Z finden Sie hier.

**Das Treppenlexikon erklärt Ihnen
themenrelevante Fachbegriffe und
hilft Ihnen, die für Sie passende
Treppe auszuwählen.**

Unsere große Treppenauswahl finden
Sie [hier](#).



Treppen - Lexikon

Antritt /Antrittsstufe

Erste Stufe der Treppe am Boden (unten)

Aufgesattelte Wangentreppe

Als aufgesattelte Wangentreppe bezeichnet man Holztreppen, bei denen die Stufen auf unterliegenden Wangen aufgelegt sind.

Auftritt

Auch Auftrittstiefe oder Auftrittsbreite genannt; im Gegensatz zur vollständigen Stufentiefe ist die Auftrittstiefe nur der Anteil der Stufentiefe, welcher nicht durch die nächsthöhere Stufe überlagert wird.

Ausladung

Das horizontale Maß, das gemessen vom Treppenantritt bis zur Wand, an der die Treppe anliegt.

Austritt

Ende der Treppe oder die letzte (obere) Stufe.

Bodengurt

Die Leiste am Boden eines Brüstungsgeländers, in welche die Geländerstäbe befestigt werden; gewöhnlich auf dem Fußboden montiert.

Bodentreppe

Raumsparende Einschubtreppe, mit der sich Dachböden problemlos erschließen lassen.

Deckenöffnung

Aussparung in Geschossdecken, durch welches die Treppe hindurch geführt werden soll.

DIN 14975

Anforderungen, Kennzeichnung und Prüfung für Bodentreppen

DIN 18065

Festlegung der Definitionen, Messregeln und Hauptmaße für Treppen im Bauwesen; diese Norm gilt jedoch nicht für Einschubtreppen (Bodentreppen)

Gehbereich

Der Gehbereich liegt bei Treppen mit einer Laufbreite bis 100 cm im mittleren Bereich der Treppe und hat eine Breite von 2/10 der gesamten Treppenlaufbreite.

Geschosshöhe

Senkrechtes Maß von der Fußbodenoberkante des unteren Stockwerks bis zur Fußbodenoberkante des oberen Stockwerks; ≠ lichte Raumhöhe

Handlauf

Griffgerechtes Bauteil als Gehhilfe am Geländer oder an der Wand angebracht. Ein Handlauf muss bequem benutzt werden können und darf daher nicht niedriger als 80 cm und nicht höher als 115 cm ab Vorderkante Stufe angebracht werden.

HDF

Hochdichte Faserplatte; ein Holzwerkstoff

Lichte Raumhöhe

Senkrechtes Maß von der Fußbodenoberfläche bis zur Unterkante der Decke

Lichter Abstand

Der lichte Abstand zwischen 2 Geländerstäben darf gemäß DIN 18065 maximal 120 mm betragen.

Mittelholmtreppe

Treppen, deren Stufen mittig durch einen Stahlholm gestützt werden; werden vor allem im Raumspartreppenberg eingesezt.

Neigung

Je geringer die Neigung der Treppe, desto bequemer ist die Treppe zu begehen. Bei Wohnungstreppen ist eine Neigung zwischen 40 Grad und 45 Grad normal.

Notwendige Treppe

Eine Treppe, die nach baurechtlichen Vorschriften unbedingt vorhanden sein muss. An diese Treppen werden Mindestanforderungen gestellt, um deren sichere Benutzbarkeit (beispielsweise im Brandfall) zu gewährleisten.

Podest

Treppenabsatz am Anfang oder Ende eines Treppenlaufes. Ein Zwischenpodest muss nach maximal 18 Steigungen angeordnet werden.



Treppen - Lexikon

Raumsparttreppe

Raumsparttreppen fordern nur einen geringen Platzbedarf und sind besonders für den Dachgeschoßausbau geeignet.

Richtscheit

Eine lange, gerade Latte, welche zum Ausrichten von Gegenständen benutzt wird.

Schrittmaßregel

Die Schrittmaßregel ist eine Bequemlichkeitsformel zum sicheren und bequemen Begehen einer Treppe. Sie lautet: $2 \times \text{Steigung} + \text{Auftritt} = 59 \text{ bis } 65 \text{ cm}$. Ideal sind 63 cm. Diese Formel resultiert daraus, dass beim Spazierengehen eines Menschen seine Schrittlänge 63 cm beträgt. Beim Treppensteigen verkürzt sich die Schrittlänge, da zusätzlich zur Waagerechten auch ein Höhenunterschied überwunden werden muss.

Setzstufen

Senkrechtes Stufenteil zwischen zwei Trittstufen. Sind Setzstufen zwischen den Stufen angeordnet, so spricht man von einer geschlossenen Treppe.

Spindeltreppe

Das wohl beliebteste Treppenmodell; gewendelte Treppenform, bei der die Wegführung einer Helix entspricht und durch eine zentrale Säule (oder Spindel) getragen wird.

Steigungshöhe

Höhe, die der Fuß von einer zur nächsten Stufe überwinden muss.

Stufenanzahl

Aus der Schrittmaßregel ergibt sich bei einem Einfamilienhaus mit einer Geschoßhöhe (einschließlich Decke) zwischen 260 und 290 cm eine ideale Steigungsanzahl von 14 bis 16 Steigungen, das ergibt 13 bis 15 Treppenauftritte.

Stufenstärke

Dicke des Stufenmaterials; die meisten Wohnungstreppen werden mit einer Stufenstärke von 40 mm gefertigt.

Treppenauge

Als Treppenauge wird der freie Raum bezeichnet, welcher von Treppenlauf, Treppenpodest und Treppengeländer umschlossen wird.

Wangen

Die Wangen tragen die Stufen und können entweder seitlich oder unterhalb der Stufen angebracht sein. Man spricht dann von einer eingestemmtten bzw. einer aufgesattelten Wangentreppe